

LAGEN Rundbrief

09/2016, 29.09.2016

Liebes Netzwerk und LAGEN-Interessierte,

in diesem Rundbrief werden Sie von Sabrina Börstler begrüßt. Ich bin Praktikantin der LAGEN und hatte die Aufgabe, den aktuellen Rundbrief zu erstellen.

In der neunten Rundbriefausgabe 2016 stellen wir Ihnen unter anderem das vorläufige Programm des diesjährigen Interdisziplinären Niedersächsischen Doktorand_innentag Gender Studies, am 11. November 2016, an der TU Braunschweig, vor. Der Doktorand_innentag findet dieses Jahr zum sechsten Mal statt. Es erwarten Sie vier interessante Vorträge, sechs Posterpräsentationen von Promovend_innen und eine Diskussionsrunde zum Thema: „Über die Promotion hinausdenken... Perspektiven durch Vernetzung“.

Die Anmeldung zur Teilnahme ist noch bis zum 24. Oktober möglich.

<http://www.nds-lagen.de/veranstaltungen/lagenveranstaltungen2016/anmeldung/>

Wir freuen uns sehr, dass das Land Niedersachsen die Frauen- und Geschlechterforschung ein weiteres Mal unterstützt. Die LAGEN gratuliert den fünf Forschungsverbänden, die durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur Niedersachsen im Rahmen der Förderinitiative „Geschlecht-Macht-Wissen“ mit insgesamt zwei Millionen gefördert werden. Die Pressemitteilung finden Sie unter: <http://tinyurl.com/jen4b6u>.

Des Weiteren möchten wir Sie über:

1. Veranstaltungen in Niedersachsen
2. Veranstaltungen in Deutschland
3. Stellen- und Stipendienausschreibungen
4. Call for Abstracts und - Panel informieren.

Wir freuen uns immer über Ihre Ankündigungen und Neuigkeiten zur Frauen- und Geschlechterforschung.

Herzliche Grüße

Sabrina Börstler und Jördis Grabow

1. Veranstaltungen in Niedersachsen

- Am 07. Oktober 2016 findet das 6. Braunschweiger Gender Forum „Partizipative Forschung im Gender-Kontext“ der Fakultät Sozialen Arbeit an der Ostfalia (Standort Wolfenbüttel) statt. <http://tinyurl.com/ja883rx>
- Das Forschungszentrum Musik und Gender (fmg) der Hochschule für Musik, Theater und Medien veranstaltet am 18. und 19. Oktober 2016 ein Arbeitsgespräch zum Thema „Bibliothek. Archiv. Quellenforschung. Wissenschaft.“ <http://tinyurl.com/zwculqw>
- Am 15. November 2016 veranstaltet das gender_archland der Leibniz Universität Hannover einen Vortrag und eine Buchpräsentation unter dem Motto „Frauen in Planungs- und Ingenieurberufen gestern, heute ... und morgen“. Beginnen wird die Architekturtheoretikerin Frau Prof. Kerstin Dörhöfer, Universität der Künste, Berlin, die einen Vortrag über „Pionierinnen in der Architektur. Emilie Winkelmann und Nachfolgerinnen“. Die Schriftenreihe WEITER_DENKEN erscheint zukünftig als Band 5 mit dem Titel „On Stage! – Women in Architecture_Landscape and Planning“. Inhaltlich geht es um eine Dokumentation eines Projektes, das Frauen als Persönlichkeiten zwischen Beruf und Familie. Der Vortrag von Frau Prof. Dr. Dörhöfer und die anschließende Buchpräsentation finden um 18 Uhr im Hörsaal C050, Herrenhäuser Straße 8, statt. Rahmen für diesen Abend ist die Vortragsreihe DiUm6 der Fakultät für Architektur und Landschaft. <http://tinyurl.com/zlmmwcc>
- Die Universität Vechta ist Partnerin des EU-Projektes EGERA (Effective Gender Equality in Research and the Academia) und lädt am 25. November 2016 zur Internationalen EGERA Konferenz ein. Anmeldungen können Sie sich bis zum 11. November 2016. <http://tinyurl.com/jaaagzo>

2. Veranstaltungen in Deutschland

- Am 05. und 06. Oktober 2016 findet im Tagungszentrum Hohenheim (Stuttgart) eine Tagung zum Thema „Ist Gender eine Ideologie? – Zur Debatte um die Deutung der Geschlechtlichkeit“ statt. <http://tinyurl.com/j2hxlzu>
- Die Universität Bremen lädt innerhalb der Vortragsreihe „Salonfähig? Antifeminismus an Hochschulen“ zu einem Vortrag am 11. Oktober 2016 ein. Dieser wird von Elli Scambor zum Thema „Merkmale antifeministischer Parolen und Gegenargumente“ vorgetragen und beendet die Reihe. <http://tinyurl.com/gn6weks>
- Am 11. Oktober 2016 findet in Greifswald am Alfred Krupp Wissenschaftskolleg ein öffentlicher Abendvortrag statt. Vorgetragen wird dieser von Frau Prof. Dr. Tanja Mölders zum Thema „Geschlechterverhältnisse in ländlichen Räumen – zwischen Tradition, Klischee und Dekonstruktion“ statt. <http://tinyurl.com/gt2kf9g>
- Zum Wintersemester 2016/17 (offizieller Start: 17. Oktober 2016) soll an der TU Berlin ein Forschungsnetzwerk Care entstehen. Interessierte können bis zum 16. Oktober eine E-Mail schreiben und ihr Thema beschreiben, damit dies im ersten Treffen angesprochen werden kann. <http://tinyurl.com/h6a57ka>

- Am 04. November 2016 findet in Kassel im Archiv der deutschen Frauenbewegung eine Konferenz zum Thema „Zwischen Grenzerziehung und Kooperation: Geschlechterhistorische Diskurse in der Praxis außeruniversitärer Vermittlungs- und Forschungseinrichtungen“ statt. Anmeldungen sind bis 15. Oktober 2016 möglich. <http://tinyurl.com/jxgydec>
- Am 25. November 2016 findet an der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (Standort Bochum) ein Fachtag zum Thema „Religion, Lebenssinn und Geschlecht: Wissenstransfer zwischen Theorie und Bildungspraxis“ statt.

3. Stellen- und Stipendienausschreibungen

- Die zentrale Frauenbeauftragte der FU Berlin sucht zum 01. November 2016 eine_n Referent_in mit 75%-Teilzeitbeschäftigung.
- Das Institut für Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik der Universität Hildesheim sucht 2017 ab dem 01. Januar einen wissenschaftlichen Mitarbeiter/ eine wissenschaftliche Mitarbeiterin für eine Vollzeitstelle die auf 36 Monate befristet ist. <http://tinyurl.com/hshgq2y>
- Das Arnold-Bergstraesser-Institut (Universität Freiburg) vergibt zum nächstmöglichen Zeitpunkt ein Doktorandenstipendium. Die Arbeit muss dem Themenbereich *Fluchtursachen und bewaffnete Konflikte* zugeordnet werden können.
- Binnen des Exzellenzcluster „Bild Wissen Gestaltung“, Projekt Rhizom ist ein Stipendium/ ein Gastwissenschaftler_innenvertrag (Postdoc oder fortgeschrittene Promotion) ausgeschrieben. Der Zeitraum ist vom 01. November 2016 bis 31. Juli 2017 begrenzt. Bewerbungen können bis zum 18. Oktober 2016 eingereicht werden.

4. Call for Abstracts und - Panel

- Am 01. und 02. Dezember 2016 findet an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin die 14. Jahrestagung des Ökonominnen-Netzwerks statt. Sie sind dazu eingeladen, bis zum 01. Oktober einen Abstract von 500 Wörtern einzureichen.
- Die Ruhr-Universität-Bochum organisiert von 05. April bis 07. April 2017 eine Internationale Konferenz zum Thema *cross-movement mobilization*. Die Abstracts können noch bis zum 01. Oktober 2016 eingereicht werden.
- Vom 08.-10. Juni 2017 findet die 5. Internationale Konferenz über Politik und Gender (ECPG) an der Universität Lausanne (Schweiz) statt. Die Abstracts sollen nicht mehr als 300 Wörter umfassen und können bis zum 04. November 2016 eingereicht werden.

Dieses Informationsangebot wird herausgegeben von:



Kontakt:

Jördis Grabow, M.A.

Koordinatorin der LAGEN

Büroanschrift: Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Hindenburgstraße 2 - 4, Raum 1.020

Postadresse: Emmichplatz 1, 30175 Hannover

Telefon: 0511/3100 7329

E-Mail: lagen@nds-lagen.de

Website: <http://www.nds-lagen.de>

Facebook-Präsenz: <https://www.facebook.com/nds.lagen.de>



LAGEN

Landesarbeitsgemeinschaft der
Einrichtungen für Frauen- und
Geschlechterforschung in Niedersachsen

DOKTORAND_INNEN- TAG 2016

**Interdisziplinärer Niedersächsischer
Doktorand_innentag Gender Studies der LAGEN**

11. November 2016

Anmeldung unter: www.nds-lagen.de/veranstaltungen/lagenveranstaltungen2016

Technische Universität Braunschweig

Konferenzraum 123, Rebenring 58a, 38106 Braunschweig



Interdisziplinärer Niedersächsischer Doktorand_innentag Gender Studies 2016



Datum: 11.11.2016

Uhrzeit: 09:30 bis 18:15 Uhr

Raum: Raum Rebenring 58a, Konferenzraum 123, TU Braunschweig

Programm:

09:30 – 10:00 Anmeldung & Begrüßung

10:00 – 10:30 Eröffnung des Doktorand_innentags 2016
Prof. Dr. Corinna Onnen, Sprecherin der LAGEN
Jördis Grabow, Koordinatorin der LAGEN

10:30 – 11:15 **Die Produktion eines Pharmakons – Eine Kartographie der Kala-Azar und der Antimonialien**

Dominik Merdes (Technische Universität Braunschweig)

Kommentar: Dr. Sabine Wöhlke (Georg-August-Universität Göttingen)

Vorstellung: N.N.

11:20 – 12:00 **Postersession I (Moderation: Juliette Wedl)**

Materielle Dimensionen von Geschlecht in der Ganztagschule. Eine ethnografische Einzelfallstudie, Jessica Schüle (Universität Hildesheim)

Dritte Orte kreativ-urbaner Milieus: Zugänge, Barrieren und Implikationen für eine nachhaltige gendersensible Stadtentwicklung, Katharina Bingel (Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften (Projektstandort)/ Universität Kiel (Promotionsstandort))

Das (un)sichtbare Geschlecht. Repräsentationen des weiblichen Genitals als mächtiger Ort, Renata Kutinka (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)

12:00 – 13:00 Mittagspause in der Mensa (auf eigene Kosten)

13:00 – 14:00 **Zur Fundamentalität und Bildhaftigkeit des heteronormativen Genderdiskurses – empirische Beispiele aus zwei Dissertationsprojekten**

Anna Carnap (Leuphana Universität Lüneburg) und Dennis Krämer (Universität Hamburg)

Kommentar: Prof. Dr. Silke Wenk (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)

Vorstellung: N.N.

14:00 – 14:30 **Postersession II** (Moderation: N.N.)

Inklusion und Heterogenität: Verständnisse von und Haltungen zu Heterogenität von Akteur_innen des schulischen Felds, Maïke Hoffmann (Universität Vechta)

Habilitierte Frauen in der deutschsprachigen Arzneimittelforschung

Hedwig Langecker **Ilse Esdorn** **Melanie Rink** **Ellen Weber**, U. Friederike Jungherr (Technische Universität Braunschweig)

Verschränkung von Ingenieurwesen und New Materialism, Max Metzger (Promotion an der TU Dresden, Fakultät für Verkehrswissenschaften Friedrich List, Ausarbeitung: Hochschule Hannover, Fakultät für Maschinenbau und Bioverfahrenstechnik)

14:35 – 15:20 **A Crosscultural Investigation of Literary Magical Realism**

Nasrin Babakhani (Georg-August-Universität Göttingen)

Kommentar: N.N.

Vorstellung: N.N

15:20 – 16:00 Kaffee und Kuchen

16:00 – 16:45 **Intersektionale Perspektiven auf Mütter* und Väter* im Einschulungsverlauf ihres Kindes**

Katharina Steinbeck (Universität Vechta)

Kommentar: Prof. Dr. Corinna Onnen (Universität Vechta)

Vorstellung: Dr. Beate Friedrich (Forschungskordinatorin der LAGEN)

16:45 – 18:15 **Diskussionsrunde „Über die Promotion hinausdenken... Perspektiven durch Vernetzung“**

mit Maximiliane Brand (Netzwerk NRW Mittelbau-Vertreterin, Jördis Grabow (Kordinatorin der LAGEN), Dr. Yves Jeanrenaud (AG Perspektiven der FG Gender) und Lisa Krall (Sprecher_innen der AG Perspektiven der FG Gender)

Moderation: Helga Hauenschild (Georg-August-Universität Göttingen)

ab 19:00 Gemeinsames Abendessen in einem Restaurant (auf eigene Kosten)



LAGEN

Landesarbeitsgemeinschaft der
Einrichtungen für Frauen- und
Geschlechterforschung in Niedersachsen

JAHRESTAGUNG 2016

**Technik – Raum – Bildung
Geschlechterforschung in Niedersachsen**

12. November 2016

Anmeldung unter: www.nds-lagen.de/veranstaltungen/lagenveranstaltungen2016

Technische Universität Braunschweig

Aula im Haus der Wissenschaft, Pockelsstraße 11, 38106 Braunschweig



Fakultät Soziale Arbeit

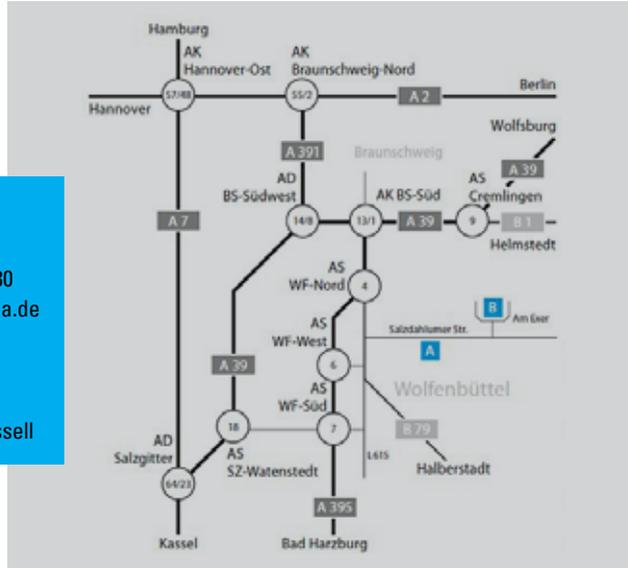
6. Braunschweiger Gender Forum Partizipative Forschung im Gender-Kontext

INFORMATIONEN

Prof. Dr. Ariane Brensell
Telefon: +49(0)5331 939 37180
E-Mail: a.brensell@ostfalia.de

ANMELDUNG

bis zum 01.10.2016 unter:
www.ostfalia.de/pws/brensell



Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

FAKULTÄT SOZIALE ARBEIT

Am Exer 6 | 38302 Wolfenbüttel

Telefon: 05331 93937040 | Fax: 05331 93937044

www.ostfalia.de/s

In Kooperation mit


Braunschweiger Zentrum für
**GENDER
STUDIES**

07.10.2016

10.30 - 17.00 Uhr

„BÜCHER ALLEIN SIND NICHT GENUG.“

Diese Aussage von Kurt Lewin gilt als ein Startpunkt partizipativer Aktionsforschung.

In den 60er und 70er Jahren gab es in der Bundesrepublik eine Hochphase der Aktions- und Interventionsforschung, auch in der feministischen Forschung. Die aktuelle Debatte ist u.a. durch die Community-Based- und Participatory-Action-Research in den USA, durch die Disability Studies, die partizipative Gesundheitsforschung und die kritische Psychologie angeregt.

Die Tagung will Impulse für die Auseinandersetzung über die Möglichkeiten partizipativer Forschung in Gender-Kontexten geben.

REFERENTINNEN

Prof. Dr.-Ing. Corinna Bath	TU Braunschweig, Fakultät für Maschinenbau, Ostfalia HS Braunschweig/Wolfenbüttel, Fakultät Maschinenbau
Prof. Dr. Sabine Brombach	Ostfalia HS Braunschweig/Wolfenbüttel, Dekanin der Fakultät Soziale Arbeit
Prof. Dr. Ariane Brensell	Ostfalia HS Braunschweig/Wolfenbüttel, Fakultät Soziale Arbeit
Prof. Dr. Gabriele Dennert	FH Dortmund, Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften
Anna Hartmann	Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff), Berlin
Ulrike Janz	Kompetenzzentrum Frauen und Gesundheit NRW, Bochum
Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge	Hochschule Ludwigshafen am Rhein, Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen
Leonie Teigler	Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer e.V., Berlin



BEGRÜSSUNG | RAUM 147

10.30 - 11.00 Uhr

Begrüßung & thematische Einführung „Feministische Aktionsforschung“

Dekanin Prof. Dr. Sabine Brombach

Eröffnung der Tagung

Prof. Dr. Ariane Brensell

Grußwort vom Braunschweiger Zentrum für Genderstudies

Juliette Wedl

PRÄSENTATIONEN & DISKUSSION | RAUM 147

11.15 - 12.15 Uhr

Beteiligung zwischen Akzeptanzherstellung und kritischer Intervention: Genderinformierte partizipative Technikforschung

Prof. Dr. Corinna Bath

12.15 - 12.45 Uhr

Queergesund*: Partizipative mixed-methods-Forschung zur Gesundheits- förderung für lesbische, bisexuelle und queere Frauen*

Prof. Dr. Gabriele Dennert & Ulrike Janz

12.45 - 13.15 Uhr

Kontextualisierte Traumaarbeit: Partizipative Gender-Forschung als Intervention

Prof. Dr. Ariane Brensell & Anna Hartmann

13.15 - 13.20 Uhr

Ausblick auf den Nachmittag

MITTAGSPAUSE | RAUM 148

Gemeinsame Mittagspause mit kleinem Catering

13.20 - 14.00 Uhr

PARTIZIPATION, ENTWICKLUNG & EXPERTISENVERTIEFUNG

Angebot A:

Kontextualisierte Traumaforschung: partizipative Forschungswerkstatt

Workshopleitung: Prof. Dr. Ariane Brensell & Forschende aus der Praxis

Angebot B:

Ästhetische Methoden als produktives Element in partizipativen Forschungsansätzen

Vortrag & Workshopleitung: Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge

Angebot C:

Partizipative Forschung in der psychosozialen Arbeit mit geflüchteten KlientInnen: Chancen, Herausforderungen und Machtverhältnisse

Vortrag & Workshopleitung: Leonie Teigler

14.00 - 16.00 Uhr

Zusammenfassung aus den Workshops, Diskussion & Ausblick

16.15 - 17.00 Uhr

10 Jahre fmg Hannover: Rückblick und Perspektiven

Das kulturelle Handeln von Frauen und der Themenkomplex „Orte der Musik“ standen im Zentrum der ersten Förderperiode des Forschungszentrums Musik und Gender. Schwerpunkt der kommenden Jahre bilden insbesondere die Themenfelder Identität, Netzwerke, Mobilität und Kulturtransfer im musikbezogenen Handeln von Frauen zwischen 1800 und 2000. Das fmg bietet so auch in der zweiten Förderperiode einen Raum, in dem Menschen über musikbezogene Gender-Themen nachdenken, schreiben, forschen können und dies nicht für sich allein, sondern im Dialog mit anderen.

Personen

- 16 Mitarbeitende (Bibliothekarinnen, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Vertretungsprofessuren mit Schwerpunkt Gender Studies) seit 2006

Förderung

- 31 geförderte Stipendiatinnen und Stipendiaten seit 2006

Archiv und Bibliothek

- Mehr als 3.200 Bücher, darunter etwa 1.200 Biographien von Komponistinnen, Sängerinnen und Instrumentalistinnen
- Rund 1.600 CDs und DVDs, rund 1.500 Noten
- Rund 4.900 Medieneinheiten in der Rara-Sammlung

Veranstaltungen

- Ausstellungen, Kongresse und Arbeitsgespräche, Vorlesungsreihen
- Lehrveranstaltungen an der HMTMH mit Genderbezug und Arbeit an den Quellen des fmg
- „Sophiensalon“

Forschen

- „Orte der Musik“, kulturelles Handeln von Frauen in der Stadt, im Kloster und Hof
- „Erschließen, Forschen, Vermitteln: Identität und Netzwerke / Mobilität und Kulturtransfer im musikbezogenen Handeln von Frauen zwischen 1800 und 2000“
- Publikationen (Jahrbuch Musik und Gender, Beiträge aus dem Forschungszentrum Musik und Gender)
- 25 am fmg betreute studentische Abschlussarbeiten sowie neun abgeschlossene Dissertationen seit 2006

Kontakt

Leitung und Konzeption

Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann

Anmeldung

Die Teilnahme am Arbeitsgespräch ist kostenlos. Anmeldungen bitte bis zum 1. Oktober 2016 an: fmg@hmtm-hannover.de

Veranstalter

Forschungszentrum Musik und Gender (fmg)

Veranstaltungsort

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Senatssaal, Eingang Seelhorststraße 3, Innenhof
30175 Hannover

*Mit freundlicher Unterstützung der
Mariann Steegmann Foundation*



Impressum

Forschungszentrum Musik und Gender an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Seelhorststraße 3, 30175 Hannover
Änderungen vorbehalten. Stand: 29. August 2016
Aktuelle Informationen: www.fmg.hmtm-hannover.de

Titelfoto: © fmg
Gestaltung: Frank Heymann

fmg
[Forschungszentrum
Musik und Gender]

Bibliothek. Archiv. Quellenforschung. Wissenschaft.

Arbeitsgespräch des fmg am 18. und 19. Oktober 2016
aus Anlass der zweiten Förderperiode des Forschungs-
zentrums durch die Mariann Steegmann Foundation



 hmtmh
hochschule für musik
theater und medien hannover

Programm

| Dienstag, 18. Oktober 2016

13:30 Uhr **Begrüßung und Einleitung**
Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann

14:00 Uhr **Wissenschaftlerinnen im Musiktheater: Verhandlungen zwischen Kunst, Wissenschaft und Gender**
Vortrag Dr. Anna Langenbruch

**San Francisco, Buena Vista Avenue, 253 – oder:
How to earn a living as a female émigré musician**
Vortrag Dr. Carolin Stahrenberg

K A F F E E P A U S E

15:30 Uhr **Über den Zusammenhang von Musik und Literatur**
Werkstattbericht Prof. Dr. Sigrid Nieberle

MUGI: Vergangenheit – Zukunft – Perspektiven
Vortrag Prof. Dr. Beatrix Borchard

16:45 Uhr **Bühnenrollen und Identitätskonzepte. Karrierestrategien von Künstlerinnen im Theater des 19. Jahrhunderts**
Buchpräsentation Dr. Nicole K. Strohmann und Dr. Antje Tumat

Emmichplatz, E 15

18:00 Uhr **Gender in Forschung und Lehre. Profile – Projekte – Perspektiven**
Eröffnung der Ringvorlesung

der neuberufenen Professorinnen und neu eingestellten wissenschaftlichen MitarbeiterInnen im Rahmen des Professorinnenprogramms II

Dr. Google: Der Arzt, dem auch Männer vertrauen? Analyse und Erklärungsansätze geschlechterspezifischer Muster des Gesundheitsinformationsverhaltens
Prof. Dr. Eva Baumann (IJK)

| Mittwoch, 19. Oktober 2016

9:00 Uhr **Tatort Archiv – ein Erfahrungsbericht von Berlin bis Washington**
Vortrag Stephanie Hodde-Fröhlich

10, 50, 100 – Jubiläen und Festschriften als Erinnerungsdokumente und Recherche-Einstieg
Gespräch Viola Herbst und Verena Liu

10:15 Uhr **Die Skizzenbücher Celeste Coltellinis als kulturgeschichtliche Quellen**
Ausstellungseröffnung Dr. Carola Bebermeier

K A F F E E P A U S E

11:15 Uhr **Quellenforschung zu frühneuzeitlichen Fürstinnen am Beispiel der HAB**
Gespräch Dr. Jill Bepler, Maria Skiba, Dr. Katharina Talkner und Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann

Quellenforschung in der Lehre. Erfahrungsbericht zur Arbeit an den Quellen des fmg
Gespräch Dr. Nicole K. Strohmann und Dr. Antje Tumat

M I T T A G S I M B I S S

13:45 Uhr **Über den großen Teich und zurück. Dialog über Kulturtransfer, Mobilität und Medien**
Gespräch Maren Bagge und Stefanie Denz

14:30 Uhr **Die Bibliothek als Ort/Raum für ...**
Gespräch Heinrike Buerke und Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann

| Thematische Schwerpunktsetzung

in der zweiten Förderperiode des fmg

Im Förderprogramm „Pro*Niedersachsen – Kulturelles Erbe – Sammlungen und Objekte“ des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur hat das fmg unter dem Titel „Erschließen, Forschen, Vermitteln: Identität und Netzwerke / Mobilität und Kulturtransfer im musikbezogenen Handeln von Frauen zwischen 1800 und 2000“ ein Forschungsprojekt mit einer Laufzeit von drei Jahren (1. Oktober 2016 bis 30. September 2019) eingeworben.

Das interdisziplinäre Projekt verbindet Philologie und Quellenkunde mit kulturwissenschaftlichen Diskursen. Innovative Forschungsmethoden und Konzepte der Identitäts-, Netzwerk-, Mobilitäts- und Kulturtransferforschung werden dabei für die historische Musikwissenschaft nutzbar und speziell für die musikwissenschaftliche Genderforschung fruchtbar gemacht. Zugleich zielt das Projekt auf die systematische Erschließung des in den vergangenen 10 Jahren kontinuierlich aufgebauten Rara-Bestandes im Erfassungsformat des Kalliope-Verbundkatalogs. Der Quellenkorpus wird transkribiert, digitalisiert und musikhistorisch kontextualisiert.

Das Projekt trägt zur Bewahrung des kulturellen Erbes von Frauen in der Musik bei. Projektmitarbeiterinnen sind Dr. Nicole K. Strohmann (federführend), unterstützt von Viola Herbst und Maren Bagge (Assoziierte), sowie auf bibliothekarischer Seite Dr. Katharina Talkner, Anne Fiebig und Christine Weber (Assoziierte) in Kooperation mit der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel. Die Projektergebnisse werden durch digitale Präsentation und Edition wie auch als Print-Publikation der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Universität Vechta
University of Vechta



 This project
has received
funding from EU FP7

Gender and Migration in academic and non-academic Institutions: Strategies against different kinds of Violence and Discrimination



Internationale EGERA Konferenz
25.11.2016

Ort: Konferenzraum "Café am Campus" der
Universität, Feldmannskamp 1, 49377 Vechta



Universität Vechta
University of Vechta



Programm

Morning Session in English

10:00 Welcome and Registration

10:30 Welcome speeches

Prof. Dr. Burghart Schmidt (President of University of Vechta)
Dr. Barbara Hartung (Ministry for Science and Culture of the State of Lower Saxony)

10:50 Round table with EGERA-Partners

Tackling multiple discriminations including gender based violence in institutions: actual debates, policies and strategies
Facilitator: Prof. Petra Meier (University of Antwerp, Belgium)
Discussion

11:40 European Crisis: Gender, Race and Migration Policies

Keynote by Prof. Sabine Hess (Georg-August-Universität, Göttingen)
Discussion

12:40 Flagge hissen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

Fahnenaktion von Terre des Femmes

13:00 Lunch

Nachmittags in deutscher Sprache

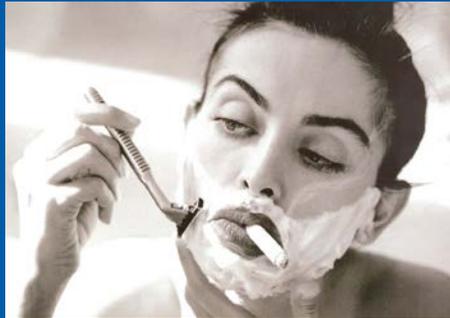
14:00 Parallele Workshops

1. Von der Betroffenen zur Expert_in!? Thema: Sexualisierte Gewalt (auch im Kontext von Flucht)
Diren Yeşil (Soziologin und Systemische Therapeutin I.A., Bremen) & Simon* Wörmann (Soziologin, Bremen)
2. Frauen im Kontext von Flucht: Potentiale erkennen –
Bildungschancen fördern
Elisabeth Vodde-Börgerding & Angelika Möller (Migrationsberatung, Caritas - Sozialwerk St. Elisabeth, Landkreis Vechta)

16:00 Ende der Tagung

Kontakt: Dr. Sabine Bohne & Insa Trenn Universität Vechta, Driverstr. 22, D-49364 Vechta
Anmeldung per E-Mail bis zum 11.11.2016 bitte an: insa.trenn@uni-vechta.de
oder unter www.uni-vechta.de/forschung/forschungsschwerpunkte/gender/effective-gender-equality-in-research-and-the-academia-egera/

Ist Gender eine Ideologie?



Zur Debatte um die Deutung der Geschlechtlichkeit

5.-6. Oktober 2016
Tagungszentrum Hohenheim



Akademie der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Mittwoch, 5. Oktober 2016

bis 13.00 Uhr

Ankommen bei Brezeln und Kaffee

13.40 Uhr

Eröffnung der Tagung – worum geht es uns?

Dr. Verena Wodtke-Werner, Akademiedirektorin

14.00 Uhr

Familien hier und am Ende der Welt

Zur Heterogenität des kulturbedingten Familienbildes -
Implikationen in der Genderdebatte

Impuls

Prof. Dr. Gerhard Marschütz, Institut für Systematische Theologie
und Ethik, Universität Wien

14.15 Uhr Podium

Dr. Ursula Silber für Bolivien, Würzburg
Dr. Heike Wagner für Ecuador, Weingarten
Prof. Dr. Simone Rappel für Indien, München
Anna Dirksmeier für Asien, Aachen
Moderation: Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins
Zwischenruf: Sarah Delere

15.30 Uhr

Kaffeepause

16.00 Uhr

Gender – ein umkämpfter Begriff

Philosophische Auseinandersetzung mit der Kategorie Gender
Dr. Brigitte Buchhammer, Institut für Philosophie der Universität
Wien

**Einführung in die Genderforschung aus naturwissenschaftlicher
Sicht**

Prof. Dr. Kerstin Palm, Institut für Geschichtswissenschaften,
Gender and Science, Humboldt-Universität, Berlin
Kurzvorträge und Aussprache

17.00 Uhr

**„Gottes Plan für Mann und Frau. Beobachtungen zur lehrantli-
chen Geschlechteranthropologie“**

Vortrag und Aussprache

Prof. Dr. Bernhard Anuth, Katholisch-Theologische Fakultät,
Universität Tübingen

18.00 Uhr

Doing Gender – „Markt der Gender-Möglichkeiten“

Präsentationen

Konzept: Barbara Janz-Spaeth

19.30 Uhr

Abendessen

20.15 Uhr

Späts(c)hoppen in Praxisräumen

Konzept: Barbara Janz-Spaeth und Dr. Britta Frede-Wenger

Donnerstag, 6. Oktober 2016

7.45 Uhr

Morgenimpuls

Barbara Janz-Spaeth

8.00 Uhr

Frühstück

9.00 Uhr

Auto-Biografie oder Selbstkonstruktion?

Ein historischer Blick in die Geschichte vom Ich

Prof. Dr. Gisela Muschiol, Institut für Kirchengeschichte, Universi-
tät Bonn

Die Freiheit der „Imago Dei“

**Die Gender-Kategorie in Spannung zu Grundthemen christlicher
Anthropologie?**

Prof. Dr. Margit Eckholt, Universität Osnabrück
Kurzvorträge und Aussprache

10.30 Uhr

Kaffeepause

11.00 Uhr

**Geschlechtlichkeit und Geschlechterverhältnis. Von der Kongru-
enz zur Kontingenz**

Prof. Dr. Stephan Goertz, Katholisch-Theologische Fakultät,
Johannes Gutenberg Universität, Mainz
Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins, Katholisch-Theologische
Fakultät, Universität Münster
Kurzvorträge und Aussprache

12.30 Uhr

Mittagessen

14.00 Uhr

Best practice: Beziehungsprozesse gestalten

Konzept: Barbara Janz-Spaeth und Dr. Britta Frede-Wenger
Zwischenruf: Dr. Aurica Nutt

16.15 Uhr

Gender Trouble. Was nun? Zukunftsperspektiven der Kirche

Weihbischof Ludger Schepers, Bistum Essen; Prof. Dr. Hildegund
Keul, Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofs-
konferenz, Bonn; Prof. Dr. Kerstin Palm
Moderation Dr. Verena Wodtke-Werner

17.45 Uhr

Ende der Tagung

Dr. Verena Wodtke-Werner
Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Prof. Dr. Margit Eckholt, Professur für Dogmatik mit Fundamen-
taltheologie, Institut für Katholische Theologie, Universität
Osnabrück und Vorsitzende AGENDA e.V.

Barbara Janz-Spaeth, Vorstand AGENDA e.V., Stuttgart

Kooperationen:



Zur Debatte um die Deutung der Geschlechtlichkeit

Die Genderdebatte und die Genderforschung nehmen seit den 90er Jahren in der Wissenschaft und in der Öffentlichkeit einen zunehmend breiten Raum ein. Frauen in Führungsetagen und Männer in Elternzeit zeigen, dass Rollenzuschreibungen pragmatisiert und offener geworden sind. Die anhaltende Kontroverse um das Thema „Sexuelle Vielfalt“ im Bildungsplan Baden-Württemberg macht aber auch deutlich, dass nicht nur Kirchen, sondern Teile der Bevölkerung sich hier in einer hochemotionali- sierten Wertedebatte engagieren.

In der katholischen Kirche demonstrierte die Umfrage von Papst Franziskus und auch das anschließende Schreiben „Amoris Laetitia“, dass in der Frage der Geschlechterdebatte und Rollen- verteilung gesellschaftlicher und kirchlicher Diskurs mehrheitlich scharf aufeinander prallen. Zu schillernd und heterogen erschei- nen die Konnotationen und Definitionen um Geschlechtergerech- tigkeit, Doing-Gender, Gendermainstreaming, QUEER etc.; mit der Folge, dass in der katholischen Kirche mit Skepsis oder offener Ablehnung auf dieses Thema reagiert wird. Dabei bleibt unklar, welche Fachinformationen innerkirchlich tatsächlich zur Kenntnis genommen wurden. Ist der Einspruch und seine Prä- missen transparent und begründet, zeigen sich sogar Aspekte dieses Diskurses, die anschlussfähig an das christliche Ver- ständnis von der Einmaligkeit des Menschen wären? Wo liegen die hermeneutischen Ressentiments in der katholi- schen Lehre und Theologie? Was ist infolgedessen Ideologie, was einseitige Rezeption und wo ist aufgrund unseres christli- chen Menschenbildes tatsächlich Kritik und Widerspruch ange- bracht?

Die Tagung möchte bewusst nicht die breite Debatte zur Genderthematik abbilden, sondern große Linien an ausgewähl- ten theologischen und lehramtlichen Diskussionsfeldern heraus- arbeiten, an denen deutlich werden kann, wo Chancen, Risiken oder auch Kritik angesagt sind. Immer wieder werden wir hierfür auf die Familiensynode 2015 und das Synodalschreiben „Amoris Laetitia“ zurückgreifen sowie die eigentliche berufliche Tätigkeit in Arbeitsgruppen als Anwendungsfeld in den Blick nehmen.

Tagungskosten

- inkl. Verpflegung und Übernachtung im EZ	110,00 €
- inkl. Verpflegung und Übernachtung im DZ	105,00 €
- ohne Frühstück und Übernachtung	79,00 €

Für Studierende besteht die Möglichkeit, kontingente Freiplätze durch die Akademie und den Akademieverein zu erhalten. Bitte sprechen Sie uns an!

Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
– Geschäftsstelle –
Assistenz: Martina Weishaupt
Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart
Tel.: +49 711 1640 703; Fax: +49 711 1640 803
E-Mail: weishaupt@akademie-rs.de

Die Anmeldung erbitten wir schriftlich (Anmeldekarte, Fax, E- Mail) spätestens bis zum 23.09.2016. Sie erhalten eine Anmel- debestätigung. Bitte kommen Sie nicht unangemeldet zur Ta- gung! Bei Rücktritt von der Anmeldung vom 26.09.-04.10.2016 (Eingangsdatum) stellen wir Ihnen die Hälfte der Tagungskosten in Rechnung, danach bzw. bei Fernbleiben die Gesamtkosten. Ersatz durch eine andere Person befreit von den Stornogebüh- ren.

Tagungshaus und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
– Tagungszentrum Hohenheim –
Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart
Tel.: +49 711 451034 600; Fax: +49 711 451034 898

Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohen- heim. Ab Stuttgart Hauptbahnhof (U5, U6, U12) bis Möhringen, von dort mit der U3 bis Plieningen. Bei Anreise mit der S-Bahn (S1, S2, S3) bis Vaihingen, dann Stadtbahn (U3) bis Plieningen. Von der Endstation sind es noch 300 Meter zur Paracelsusstraße (zunächst weiter in Fahrtrichtung, im Kreisverkehr die Haupt- straße überqueren, dann sofort rechts). AutofahrerInnen, die über die Autobahn A 8 aus Richtung Ulm oder Karlsruhe anreisen: Ausfahrt 53a „Flughafen/Messe“ in Richtung Plieningen. Hauptstraße durch Plieningen bis zur Ab- zweigung „Universität Hohenheim“. Am Kreisverkehr bei der Gaststätte „Wirtshaus Garbe“ scharf rechts in die Paracelsus- straße. Vom Flughafen Stuttgart zum Tagungszentrum benötigen Sie ca. 15 Minuten (Taxi/Buslinie 79).

SALONFÄHIG? ANTIFEMINISMUS AN HOCHSCHULEN

„Balancierte geschlechterpolitische Zugänge [...] erfordern Reflexion und lassen sich nicht so einfach darstellen und kommunizieren. Verkürzte Opferideologien („Männer als Opfer des Feminismus“) sind dagegen stammtischtauglich und können auch leichter emotional aufgeladen und instrumentalisiert werden.“

Elli Scambor und Anna Kirchengast: Zwischen Geschlechterdemokratie und Männerrechtsbewegung. Geschlechterpolitische Zugänge in der österreichischen Männerarbeit (2014), S. 39

11. OKTOBER 2016 | DI 18 - 20 UHR | GÄSTEHAUS TEERHOF DER UNIVERSITÄT BREMEN

MERKMALE ANTIFEMINISTISCHER PAROLEN UND GEGENARGUMENTE

Elli Scambor fokussiert Handlungsstrategien gegen Antifeminismus. Anhand ausgewählter Beispiele werden antifeministische Denkmuster skizziert und Anregungen für feministische Gegenargumente gegeben. Elli Scambor ist Soziologin und Pädagogin und Geschäftsführerin des Instituts für Männer- und Geschlechterforschung in Graz.

Um Anmeldung wird gebeten unter chancen2@uni-bremen.de
www.uni-bremen.de/chancengleichheit/antifeminismus.html

SALONFÄHIG?

ANTIFEMINISMUS

AN HOCHSCHULEN

11. OKTOBER 2016 | DI 18 - 20 UHR

GÄSTEHAUS TEERHOF

MERKMALE ANTIFEMINISTISCHER
PAROLEN UND GEGENARGUMENTE

VORTRAG

Eintritt frei

Öffentlicher Abendvortrag im Rahmen des Kooperationsjahres
zwischen dem Interdisziplinären Zentrum für
Geschlechterforschung (IZfG) und dem Alfred Krupp
Wissenschaftskolleg Greifswald

Dienstag
11. Oktober 2016
18.00 Uhr

Professor Dr. Tanja Mölders

Geschlechterverhältnisse in ländlichen Räumen – zwischen Tradition, Klischee und Dekonstruktion



Gesellschaften sind entlang der Kategorie Geschlecht strukturiert. Dies gilt auch für ländliche Gesellschaften, in denen Geschlechteridentitäten und -rollen einem steten Wandel unterliegen und mittlerweile sehr vielfältig sind. Im Vortrag werden unterschiedliche analytische Zugänge der Geschlechterforschung vorgestellt und am Beispiel ländlicher Räume ausgeführt. Ziel ist es, einen Überblick über die Debatten der ruralen Geschlechterforschung zu geben und dabei das kritisch-analytische Potenzial der Geschlechterforschung für raumbezogene Forschungen aufzuzeigen.

Professor Dr. Tanja Mölders ist Maria-Goeppert-Mayer-Juniorprofessorin für Raum und Gender an der Leibniz Universität Hannover. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören u.a. Nachhaltigkeit und Gender, gesellschaftliche Natur- und Geschlechterverhältnisse sowie rurale Geschlechterforschung.

Moderation: Dr. Stefan Ewert



Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald
Greifswald, Martin-Luther-Straße 14

Stiftung Alfred Krupp Kolleg Greifswald · 17487 Greifswald
Telefon 03834 86-19001 · Telefax 03834 86-19005
www.wiko-greifswald.de · info@wiko-greifswald.de

ANMELDUNG erbeten bis zum **15.11.2016:**

VORNAME/NAME

STRAÙE UND HAUS-NR.

PLZ/ORT

INSTITUTION

E-MAIL

Für eventuelle Rückfragen

Bitte teilen Sie uns für unsere Planung mit, ob Sie am Mittagessen teilnehmen möchten. Es werden in der Mensa zwei Gerichte angeboten (3,30 €/1,90 €).

ICH MÖCHTE AM MITTAGESSEN TEILNEHMEN:

JA NEIN

ANMELDUNG AN:

**Comenius-Institut
z. Hd. Frau Settle
Schreiberstr, 12
48149 Münster**

**Telefon: 0251 98101-15
Fax: 0251 98101-50**

E-Mail: settle@comenius.de



ANFAHRT

Die Immanuel-Kant-StraÙe ist eine SeitenstraÙe der Wittener StraÙe im Stadtteil Altenbochum. Die Wittener StraÙe führt unmittelbar in das Stadtzentrum (Hauptbahnhof) und in entgegengesetzter Richtung zum Autobahnkreuz Bochum/ Witten.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist die Hochschule vom Hauptbahnhof aus zu erreichen:

- Straßenbahnlinie 302 Richtung Bochum-Laer
- Straßenbahnlinie 310 Richtung Witten-Heven
- Buslinie 345 Richtung Bochum-Langendreer

Steigen Sie an der Haltestelle „Altenbochum Kirche“ aus.

Evangelische Hochschule
Rheinland-Westfalen-Lippe
Immanuel-Kant-Str. 18-20
44803 Bochum

Telefon: 0234 / 36901 - 0
Telefax: 0234 / 36901 - 100

evh@evh-bochum.de
www.evh-bochum.de

FACHTAG

Religion, Lebenssinn und Geschlecht:

Wissenstransfer zwischen Theorie und Bildungspraxis

am 25.11.2016



EVANGELISCHE HOCHSCHULE
RHEINLAND-WESTFALEN-LIPPE
Protestant University of Applied Sciences

Aktuelle empirische Studien zeigen, dass in christlich geprägten westeuropäischen Ländern Frauen häufiger religiös und kirchenverbunden sind als Männer. Wie ist dieser Gender Gap der höheren Kirchlichkeit und Religiosität von Frauen in der Bundesrepublik zu erklären? Und wie werden in Lebensgeschichten evangelisch sozialisierter oder engagierter Menschen in postsäkularen Gesellschaften Religion und Geschlecht bedeutsam?

Der Fachtag stellt Ergebnisse eines jüngst abgeschlossenen Forschungsprojektes zu diesen Fragen vor. Das Projekt „Gender und Religion“ wurde in Kooperation zwischen der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe und dem Comenius-Institut durchgeführt.* Es zielte darauf, die Bedeutung der sozialen Kategorie Geschlecht für Prozesse der Sinnstiftung und ihre Interdependenzen mit Religiosität, Spiritualität und Kirchlichkeit in der BRD zu erforschen. Der Fachtag diskutiert die Forschungsergebnisse des Projekts im Hinblick auf ihre Relevanz für die Bildungsarbeit in Kirche und Gesellschaft. Dies geschieht durch Fachvorträge sowie Workshops, die die Bereiche Schule, Gemeindepädagogik und Erwachsenenbildung in den Blick nehmen.

Die Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen kennt die nach Geschlecht separierten Angebote für Mädchen und Jungen. Die kirchliche Frauen- und Männerarbeit bietet vielfältige Bildungsangebote für Erwachsene an. Wie selbstverständlich tritt in diesen Zusammenhängen Geschlecht als soziale Ordnungs- und Strukturkategorie in Erscheinung und wirkt als eine Hintergrundfolie kirchlicher, vereinsbezogener oder schulischer Bildungsangebote. Neue Ansätze in der Geschlechterforschung thematisieren die Relevanz der Kategorie Geschlecht in ihren Wechselwirkungen mit anderen Merkmalen sozialer Differenz. Mit dem Diversity-Ansatz wird die Verschränkung von Geschlecht und Religion mit weiteren Kategorien sozialer Unterschiede u.a. in der Bildungspraxis thematisiert.

Der Fachtag spricht Personen an, die sich für die Verbindung von geschlechter-, bildungs- und religionssoziologischen Fragestellungen interessieren und/oder in der Bildungsarbeit, der schulischen und gemeindepädagogischen Arbeit tätig sind. Studierende sind herzlich willkommen!

9:30 Uhr	Kaffee zur Begrüßung
10:00 - 10:30 Uhr	Grußworte und Einführung (Aula) <ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Gerhard Schäfer (Rektor der EvH RWL) • Dr. Peter Schreiner (Direktor des Comenius-Instituts) • Prof. Dr. Friederike Benthous-Apel (EvH RWL) • Dr. Nicola Bücker (Comenius-Institut)
10:30 - 11:00 Uhr	Religion, Lebenssinn und Geschlecht in lebensgeschichtlichen Interviews. Diskursanalytische und praxeologische Perspektiven <ul style="list-style-type: none"> • PD Dr. Sabine Grenz • Dr. Albrecht Schöll
11:00 - 11:30 Uhr	Sind Frauen religiöser als Männer? Erklärungen zum Gender Gap anhand der Daten des ALLBUS 2012 <ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Friederike Benthous-Apel • MA Veronika Eufinger
11:30 - 12:15 Uhr	Religion, Lebenssinn und Geschlecht: Kann die Bildungsarbeit von den Projektergebnissen profitieren? <ul style="list-style-type: none"> • OKR'in Petra-Angela Ahrens
12:15 - 13:30 Uhr	Mittagessen
13:30 - 14:15 Uhr	Feminisierung des Religiösen? Historische Perspektiven auf Religion, Geschlecht und Lebenssinn in der religiösen Bildung <ul style="list-style-type: none"> • Pfr. PD Dr. Rajah Scheepers
14:30 - 16:00 Uhr	Parallele Workshops <ul style="list-style-type: none"> • Workshop Schule <ul style="list-style-type: none"> ◦ PD. Dr. Christine Lehmann • Workshop Gemeindepädagogik <ul style="list-style-type: none"> ◦ Sylvia Szepanski-Jansen • Workshop Erwachsenenbildung <ul style="list-style-type: none"> ◦ (N.N.)

16:00 - 16:30 Uhr	Kaffeepause
16:30 - 17:15 Uhr	Abschlussplenum mit den Workshopleitenden
* Friederike Benthous-Apel, Sabine Grenz, Nicola Bücker, Veronika Eufinger, Albrecht Schöll: Geschlecht, Lebenssinn und Religion. Analysen ihrer Interdependenzen in lebensgeschichtlichen Interviews und Umfragedaten. Waxmann (im Erscheinen)	
Referent_innen und Organisator_innen:	
• OKR'in Petra-Angela Ahrens, Sozialwissenschaftliches Institut der EKD Hannover	
• Prof. Dr. Friederike Benthous-Apel, Ev. Hochschule RWL	
• Dr. Nicola Bücker, Comenius-Institut Münster	
• MA Veronika Eufinger, Zentrum für angewandte Pastoralforschung an der RUB, Bochum	
• PD Dr. Sabine Grenz, Vertretung der Professur für Diversitätsforschung, Institut für Diversitätsforschung, Georg-August-Universität Göttingen	
• PD Dr. Christine Lehmann, Lehrerin an der Integrierten Gesamtschule Franzshes Feld in Braunschweig, Fachmoderatorin für Ev. Religion an Gesamtschulen in Niedersachsen und Privatdozentin am Institut für Theologie und Religionswissenschaft der Leibniz Universität Hannover	
• Pfr. PD Dr. Rajah Scheepers, Privatdozentin an der evangelisch-theologischen Fakultät der Phillips-Universität Marburg, Ev. Matthäus-Gemeinde Berlin	
• Dr. Albrecht Schöll, Comenius-Institut, Münster	
• Sylvia Szepanski-Jansen, Pädagogisch-theologisches Institut, Bonn	

Personalvertretungen - Zentrale Frauenbeauftragte

**Beschäftigte / Beschäftigter als Referentin / Referent
mit 75%-Teilzeitbeschäftigung
befristet bis 15.04.2019
Entgeltgruppe 13 TV-L FU
Kennung: Ref 1**

Aufgabengebiet: Unterstützung der zentralen Frauenbeauftragten als persönliche Referentin / Referent; konzeptionelle Tätigkeiten in den Bereichen Hochschulsteuerung, Wissensmanagement und Diversity an Hochschulen (Leitung einzelner Teilprojekte), auch auf Bundes- und Landesebene; Begleitung von landes- und bundesweiten Förderprogrammen im Bereich Gleichstellung; Akquise von Drittmitteln im Bereich Gleichstellungspolitik an Hochschulen.

Einstellungsvoraussetzungen: Abgeschlossenes wiss. Hochschulstudium.

Erwünscht: Kenntnisse von Konzepten der Gleichstellungspolitik an Hochschulen sowie Erfahrung in ihrer Umsetzung; Kenntnisse des Diskurses zu Diversity an Hochschulen; Kenntnisse universitärer Strukturen; Fähigkeit zur selbständigen konzeptionellen Arbeit; ausgezeichnete Kommunikations-, Team- und Organisationsfähigkeiten; Projektleitungserfahrung.

Einstellungstermin: 01.11.2016

Bewerbungen sind mit aussagekräftigen Unterlagen bis zum **03.10.2016** unter Angabe der **Kennung** im Format PDF und elektronisch per E-Mail zu richten an (Frau Dr. Mechthild Koreuber): frauenbeauftragte@fu-berlin.de oder per Post an die

Freie Universität Berlin
Personalvertretungen
Zentrale Frauenbeauftragte
Frau Dr. Mechthild Koreuber
Goßlerstrasse 2-4
14195 Berlin (Dahlem)

Mit der Abgabe einer Onlinebewerbung geben Sie als Bewerber/in Ihr Einverständnis, dass Ihre Daten elektronisch verarbeitet und gespeichert werden.

Wir weisen darauf hin, dass bei ungeschützter Übersendung Ihrer Bewerbung auf elektronischem Wege von Seiten der Freien Universität Berlin keine Gewähr für die Sicherheit übermittelter persönlicher Daten übernommen werden kann.



Das Arnold-Bergstraesser-Institut an der Albert Ludwigs-Universität Freiburg e. V. (www.arnold-bergstraesser.de) vergibt zum nächstmöglichen Zeitpunkt ein

Doktorandenstipendium

Themenbereich: Fluchtursachen und bewaffnete Konflikte

Das Stipendium wird aus Mitteln der Nachwuchsförderung des ABI vergeben. Der Standort (Wohnort) ist Freiburg i.Br. Die Dissertation soll im Forschungsbereich *Fluchtursachen und bewaffnete Konflikte* angesiedelt sein, mit einem regionalen Schwerpunkt im Bereich Naher/Mittlerer Osten oder Afrika. Das Forschungsthema kann frei gewählt werden.

Wir bieten:

- Stipendium in Höhe von 1000,- €/Monat für zwei Jahre
- Zusätzlich Reise- und Sachmittel für Feldaufenthalte/Konferenzen
- Voll ausgestattetes Büro, Nutzung der Infrastruktur des Instituts (Bibliothek etc.)
- Einbezug in die wissenschaftliche Arbeit des ABI, insbesondere der Arbeitsgruppe Fluchtursachen/Konflikte, sowie des Lehrstuhls Entwicklungspolitik der Uni Freiburg

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes MA Studium im Bereich Politikwissenschaft oder angrenzende Fachbereiche mit hervorragenden Noten
- Fähigkeit zur eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit
- Bereitschaft zur Feldforschung in Ländern des globalen Südens
- Regionale Spezialisierung im Bereich Naher/Mittlerer Osten, Nordafrika, Horn von Afrika oder Westafrika

Bewerbungsunterlagen

- CV mit Zeugnissen/Leistungsverzeichnissen
- Ein akademisches Empfehlungsschreiben (z.B. Betreuer MA Arbeit)
- Exposé (5-10 Seiten) zum geplanten Forschungsvorhaben

Bitte senden Sie ihre Bewerbungsunterlagen bis zum **15.10.2016** in elektronischer Form (ein PDF) an: sekretariat.abi@abi.uni-freiburg.de .

Für nähere Informationen steht Ihnen Dr. Martin Adelman unter Tel. 0761/ 88878-15, martin.adelman@abi.uni-freiburg.de zur Verfügung.

Ausschreibung

An der HU Berlin ist im Exzellenzcluster „Bild Wissen Gestaltung“, Projekt Rhizom (Genderforschung in der Vernetzung von Natur- und Geisteswissenschaften, ausführend geleitet von PD Dr. Bettina Bock von Wülfigen)

vom **01.11.2016 bis zum 31.07.2017** ein **Stipendium/ ein Gastwissenschaftler_innenvertrag**

für eine Person in der Position der_ des Postdoc oder der fortgeschrittenen Promotion ausgeschrieben:

Genderforschung mit dem inhaltlichen Schwerpunkt der Auseinandersetzung mit Themen der Naturwissenschaft, Technik und/oder (digitaler, technischer) Gestaltung

(Doktorand_in: € 1.300 bzw. Postdoktorand_in: € 1.853 plus ggf. Kinderzulage).

Zu den Kernaufgaben und Tätigkeitsschwerpunkten zählen die Fortführung der eigenen Forschung im entsprechenden Gebiet, sowie Beiträge zur Erweiterung und Intensivierung von Geschlechter-Forschung und -Wissen im Rhizom mit diesem inhaltlichen Schwerpunkt und in Kooperation mit anderen Cluster-Angehörigen aus den entsprechenden naturwissenschaftlich-technischen Forschungsgebieten. Das Gender-Projekt Rhizom arbeitet momentan an drei Vorhaben: einem Projekt zur Gender-Konnotation von Farben in den Wissenschaften (in historischer Perspektive), einem weiteren zu Materie/Material und Bewegung (bzw. new materialism und Beziehungen) sowie Raum und Geschlecht – weitere Themen sind denkbar.

Bewerbungsschluss ist am 18.10.2016. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung (sehr kurzes Anschreiben, Motivationsschreiben von max. einer Seite und CV) an Florian.Bodewald.1000@hu-berlin.de. Am 20. und 21.10. werden die Interviews per Skype geführt.

Mit der Bitte um Weiterleitung an Ihre Verteiler und mit herzlichen Grüßen,

Bettina Bock von Wülfigen



Call for Papers

14. efas-Jahrestagung

am 1. und 2. Dezember 2016
an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin

In Vorbereitung der 14. Jahrestagung des Ökonominnen-Netzwerks *efas* am 1. und 2. Dezember 2016 möchten wir herzlich dazu einladen, Beiträge über aktuelle Forschungsprojekte im Bereich der Geschlechterforschung in den Wirtschaftswissenschaften einzureichen. Die diesjährige Tagung soll den aktuellen Forschungsthemen der *efas*-Mitglieder Raum geben und eine Möglichkeit des Austauschs darüber bieten.

Mitglieder, aber auch interessierte Nicht-Mitglieder, können Beiträge aus unterschiedlichen Gebieten der **Wirtschaftswissenschaften** einreichen, in denen Ansätze der **Frauen- und Geschlechterforschung** an zentraler Stelle Berücksichtigung finden und die sich kritisch mit dem Forschungsstand sowie dem aktuellen wissenschaftlichen bzw. politischen Diskurs zum Thema auseinandersetzen.

Vorträge werden am zweiten Veranstaltungstag stattfinden und sollen einen Umfang von 15 bis 20 Minuten nicht überschreiten. Es sind ca. 10 Minuten für eine jeweilig anschließende Diskussion vorgesehen.

Wir bitten Sie, bis spätestens **1. Oktober 2016** einen Abstract von 500 Wörtern auf maximal einer DIN A4 Seite als pdf-Datei via E-Mail an die *efas*-Geschäftsstelle zu senden.

Der Wissenschaftliche Ausschuss von *efas* wählt die Beiträge aus. Wir werden Bewerber_innen bis zum **15. Oktober 2016** über die Entscheidung der Beitragsannahme informieren.

Kontakt & Bewerbung

efas-Geschäftsstelle
efas-netzwerk@htw-berlin.de

Lilly Schön und Nadja Baudis
030 5019 3327

Bewerbungsfrist

1. Oktober 2016